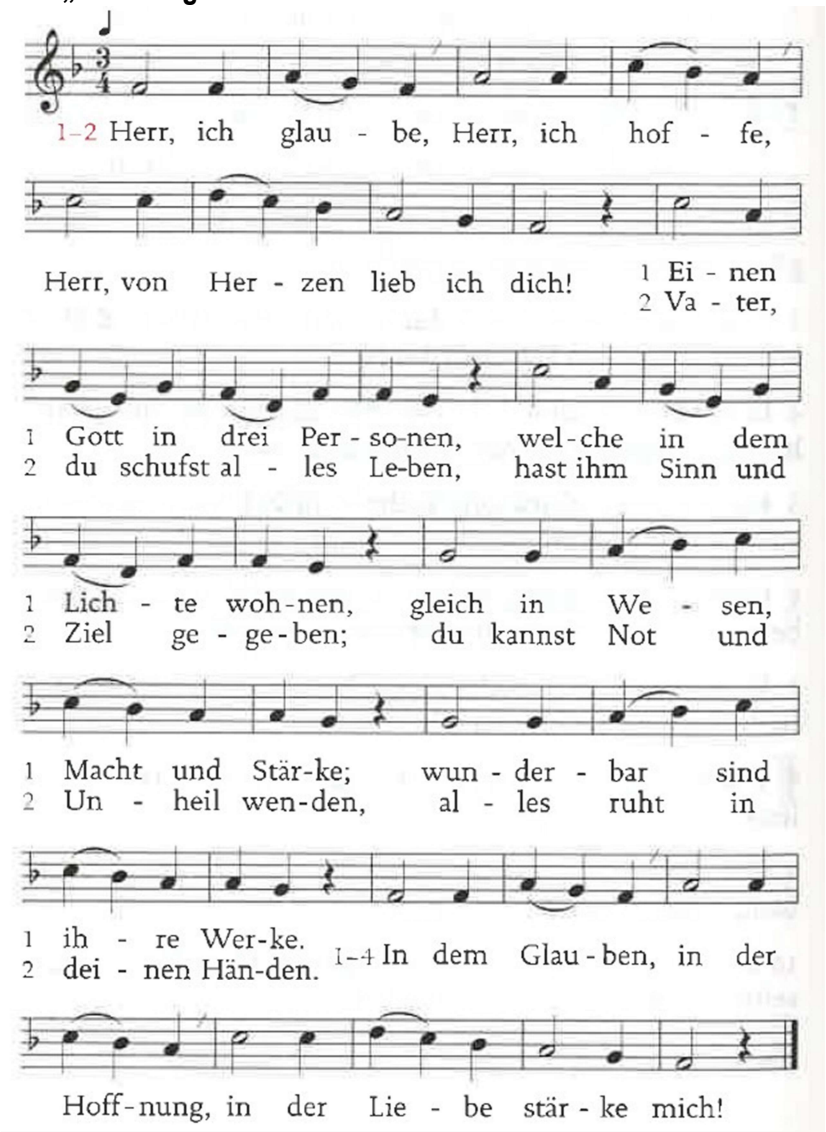
Zum Glauben kommen – ein Hausgottesdienst für den Weißen Sonntag am 19. April 2020

Kreuzzeichen

Lied „Herr ich glaube“ GL 848



Auferstandener Pfarrkirche Vorchdorf

3. Herr, ich glaube, Herr, ich hoffe Herr, von Herzen lieb ich Dich. Gottes Sohn, auf den wir hoffen, halt uns deinen Himmel offen, durch dein Kreuz und Auferstehen ist uns Menschen Heil geschehen. In dem Glauben, in der Hoffnung, in der Liebe stärke mich.

4. Herr, ich glaube, Herr, ich hoffe Herr, von Herzen lieb ich Dich. Heil´ger Geist, der Leben spendet, Geist der antreibt und vollendet, Geist des Sturmes, Geist der Stille, komm mit deiner Gabenfülle. In dem Glauben, in der Hoffnung, in der Liebe stärke mich.

Einleitung

Irgendwie kann einem der Apostel Thomas leidtun. Als „Ungläubiger“ wird er meistens bezeichnet. Dabei ist er doch eigentlich eher so wie wir Menschen heute. Einer, der nur glaubt, was er selbst sieht, be-greift, versteht. Und Jesus lässt sich darauf ein. Er erscheint noch einmal und ermuntert Thomas, ihn anzugreifen. Wir können Jesus nicht direkt berühren und dennoch dürfen wir uns auch nicht so einfach damit abfinden, dass Glaube halt etwas rein Geistiges ist. Jesus will auch uns nahekommen. Er begegnet in unseren Mitmenschen. Er ist da, wo wir uns berühren lassen von Problemen, aber auch von all dem Guten, das es gibt. Bitten wir ihn heute, dass er uns immer wieder begegnet.
Herr Jesus, lass uns dich erkennen in unseren Emotionen. Herr, erbarme dich unser.
Herr Jesus, lass uns dich erkennen in unseren Mitmenschen. Christus, erbarme dich unser.
Herr Jesus, lass uns dich erkennen in unserem Tun. Herr, erbarme dich unser.
Ja, Herr komm uns entgegen mit deiner Liebe und führe uns zum Ewigen Leben. Amen.

Gebet

Gott, Friede und Vergebung sind die großen Gaben des Auferstandenen an seine Jünger. Schenke auch uns den Glauben, dass der Herr mitten unter uns lebt und wirkt.
Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Evangelium - Johannes 20,19-29
Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.
Thomas, der Didymus genannt wurde, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Die anderen Jünger sagten zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er entgegnete ihnen: Wenn ich nicht das Mal der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in das Mal der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht. Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder drinnen versammelt und Thomas war dabei. Da kam Jesus bei verschlossenen Türen, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch! Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete und sagte zu ihm: Mein Herr und mein Gott! Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.

Gedanken zum Evangelium
Auferstehung ist etwas, was wir nicht nur mit dem Verstand bedenken können. Damit wir glauben, müssen wir es erfassen, mitunter am eigenen Leib erleben. Der Glaube an die Auferstehung kommt nicht vom leeren Grab und auch nicht – so zeigen die Evangelien – nur durch Worte. Damit Menschen damals und heute glauben können, müssen sie dem Auferstandenen begegnen. Im Buch Jesaja, im 4. Gottesknechtlied, heißt es: „Durch seine Wunden sind wir geheilt“ (Jes 53,3) Wenn wir erleben, dass unsere Wunden an Seele und Leib heilen, so wie ich es erlebt habe, dass vor ein paar Jahren die äußerliche Verletzung meines Knöchels auch zu einer inneren Veränderung beitragen kann, dann ist das Begegnung mit dem Auferstandenen. Wenn wir uns berühren lassen vom Leid Anderer, dann ist das Begegnung mit dem Auferstandenen. Wenn wir angreifbar bleiben und nicht immer nur Recht haben wollen, dann ist das Begegnung mit dem Auferstandenen. Wenn wir über unseren Schatten springen und Meinungen ändern können und vor allem unseren Mitmenschen in Liebe begegnen, dann ist das Begegnung mit dem Auferstanden.
Gott bleibt angreifbar, das zeigt Er uns in seinem Sohn Jesus Christus. Er ist keiner, der irgendwo fernab thront, sondern einer, der sich berühren lässt von uns Menschen. Das Kreuz ist das Real-Symbol von Gottes grenzenlosem Einsatz, mit dem Er sich für uns Menschen angreifbar macht. Gott ist erreichbar – er ist uns zum Greifen nahe. Mögen wir das immer wieder erfahren.

Fürbitten
Gott, wir wollen jetzt an alle Menschen denken, die uns am Herzen liegen und in verschiedenen Anliegen beten.
Wir denken an die schwierigen Abwägungen, Beschränkungen zu lockern. Hilf, dass kluge Wege gegangen werden.
Wir denken an die vielen ungeduldig wartenden Menschen. Hilf ihnen, vorsichtig mit neuen Freiheiten umzugehen.
Wir denken an die einsamen und verlassenen Menschen. Hilf ihnen, den Mut nicht zu verlieren.
Wir denken an die Menschen, die sterben müssen. Nimm sie in deinen Arm.
Gott, vieles ist in unseren Gedanken und Herzen, wir halten dir alles hin, dir den wir Vater nennen dürfen.

Vater Unser

Gebet
Wir lechzen nach Wundern, Herr! Und du schenkst uns Liebe!
Wir sehnen uns nach Sicherheit und du führst uns durch Risiken.
Wir träumen von Normalität und du lässt uns in Abgründe schauen.
Wir erbitten von dir, Herr, den Mut, über Abhängigkeiten und Ängste zu reden, das Vertrauen, neue Brücken zu bauen und um die Freude, in der Kraft deiner Auferstehung Wunder zu entdecken.
Du bist zum Anführer in das Leben geworden in Jesus Christus, der mit uns durch Dick und Dünn geht.
Deine Liebe ist von Ewigkeit zu Ewigkeit.
(Manfred Wussow, 2020, predigtforum.com)

Segensbitte
So segne uns der Ewige, Liebende, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.